

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 4

Artikel: Der Computer im Heim : zum Beispiel Ruf AG, Datensysteme :
rationelle und bedürfnisgerechte Verarbeitung der Daten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rationelle und bedürfnisgerechte Verarbeitung der Daten

pd. Heime sehen sich mit einer immer grösser werdenden Datenmenge konfrontiert. Dabei sollen die Daten nicht nur möglichst rationell und ohne Doppelerfassungen verarbeitet werden. Vielmehr sollen sie auch den entsprechenden Mitarbeitern stets aktuell zur Verfügung stehen und den Verantwortlichen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das traditionsreiche Schweizer EDV-Unternehmen Ruf AG, Datensysteme, aus Schlieren verfügt mit Ruf Heim über eine Branchenlösung für Heime aller Art, welche die obenerwähnten Anforderungen erfüllt. Der folgende Bericht stellt die Lösung vor und zeigt am Beispiel des Alters- und Pflegeheims Langmatten, Binningen, wie sie in der Praxis eingesetzt wird.

Bis 1984 wurde das 1967 bezogene Altersheim Binningen wie ein Familienbetrieb von einem Ehepaar geführt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Pflegeheim-Anbaus im Mai 1984 änderte sich dann nicht nur sein Name in «Alters- und Pflegeheim Langmatten», sondern auch seine Funktion und Struktur: Durch die Anpassung von verschiedenen Einrichtungen können seither auch schwere Pflegefälle aufgenommen werden. Pflegebedürftig und krank gewordene Bewohner müssen nun nicht mehr ins Spital gebracht werden, sondern können in der vertrauten Umgebung des Heimes bleiben. So bildet die neue Pflegeabteilung eine sinnvolle und zweckmässige Ergänzung zum bis anhin reinen Altersheim. Heute zählt das Heim mit seinen 106 Betten (davon 56 Pflegebetten) zu den grössten im Kanton Basel-Land.

Früher Entscheid für die EDV

1983 verliess das Heimleiter-Ehepaar Andreas und Rös Blaser-Stettler das Heim, und Robert Fisch trat an ihre Stelle. Zur gleichen Zeit wurde auch die erste EDV-Lösung angeschafft – zu einem sehr frühen Zeitpunkt für ein Heim. Robert Fisch meint dazu: «Das Ehepaar Blaser hatte noch alles selbst gemacht, vom Garten über die Betreuung der Bewohner bis zur Buchhaltung – und das alles mit einfachsten Mitteln. Nach der Erweiterung des Heimes ging dies natürlich nicht mehr. Vor allem für die Administration mussten wir eine neue Lösung suchen.»

Und gesucht wurde eine EDV-Lösung. «Das war gar nicht so einfach», sagt Robert Fisch, «denn Branchenlösungen für Heime gab es damals noch nicht. Selbst Ruf hatte uns auf Anfrage ein Magnetkonten-System empfohlen». Doch am Entscheid für den Computer wurde festgehalten, und so gab man schliesslich eine Individuallösung in Auftrag.

Enger Kontakt unter den Heimleitern

Diese Lösung wurde während sieben Jahren eingesetzt, bis sie 1990 ihre Kapazitätsgrenze endgültig erreicht hatte. Zudem war auch die Datensicherung mit der Zeit zu aufwendig geworden. Das Alters- und Pflegeheim Langmatten entschied sich dann, eine neue Lösung zu evaluieren und erteilte in der Folge Ruf den Auftrag. «Die Lösung Ruf Heim ist im Kanton Basel-Land gut vertreten, und in ausführlichen Gesprächen mit meinen Kollegen erfuhr ich, dass sie damit in der Praxis gute Erfahrungen gemacht haben», begründet Robert Fisch seinen Entscheid. Der Kontakt unter den Heimleitern im Kanton ist sehr gut – und wichtig. Denn schon oft konnte man einander bei EDV-Fragen gegenseitig unterstützen.

Im Alters- und Pflegeheim Langmatten wird mit drei Bildschirm-Arbeitsplätzen gearbeitet, die sich in der Buchhaltung, im Emp-



Robert Fisch leitet das Alters- und Pflegeheim Langmatten in Binningen/BL.

fang/Sekretariat und beim Heimleiter befinden. Die Arbeiten, die heute mit Hilfe von Ruf Heim erledigt werden, umfassen die gesamte Administration: Buchhaltung, Fakturierung, Pensionärverwaltung, Lohnwesen, Warteliste und Textverarbeitung. Robert Fisch schätzt vor allem die Vorteile des Mehrplatz-Systems und der einfachen Datensicherung, die sozusagen von alleine abläuft. Als weitere Erleichterungen nennt er das direkte Verbuchten der Fakturen im Hauptbuch, die Übernahme der Debitorenzahlungen via Disketten von der Bank und den Lohn, «den ich jetzt in einem Arbeitsgang ausdrucken kann. Im Vergleich zu früher, wo ich stets am Computer bleiben musste, geht das wesentlich schneller. Damals hatte ich bei einem Fehler allerdings gleich eingreifen können, und heute sehe ich erst am Schluss, wenn etwas falsch gelaufen ist».

Relationale Datenbank im Mittelpunkt

Darüber hinaus lassen sich dank der relationalen Datenbank die Pensionär- und Personaldaten nach beliebigen Stichwörtern zusammenstellen. So kann Robert Fisch alle benötigten Listen ohne grossen Aufwand selbst generieren.

Heimen, die sich in der Evaluationsphase befinden, rät Robert Fisch, sich für eine integrierte Lösung mit einer zentralen Datenbank zu entscheiden. «Es ist wichtig, dass alle entsprechenden Stellen auf die gleichen, stets aktuellen Daten zugreifen können», meint er dazu. Ausserdem sollte ein Lieferant berücksichtigt werden, der für die Software und Hardware verantwortlich ist. Und schliesslich erwähnt er noch einmal, wie wichtig der Kontakt mit

anderen Anwendern sei. Denn nur so könne man sich ein wirklich praxisgerechtes Bild einer Lösung machen.

Ruf Heim: vollständige Lösung

Ruf Heim umfasst folgende Module: Stammdaten-Verwaltung, Debitoren, Haupt- und Betriebsbuchhaltung, Leistungserfassung und Fakturierung, Auswertungen und Statistiken, Perioden- und Jahresabschlüsse, Wartelisten, BAK-Module, Taxpunkt-Fakturierung, Spenden- und Mieterstamm-Verwaltung, Lohnwesen usw.

Besonderheiten

- Einmalige Erfassung wiederkehrender Leistungen.
- Abrechnung an beliebig viele Garanten pro Heimbewohner.
- Statistiken nach VSA und VESKA.
- Warteliste-Modul für eine übersichtliche Verwaltung der Angemeldeten.
- BAK-Module (Bewohner, Arbeit und Kosten) als wichtiges Führungs- und Zielsetzungs-Instrument.
- Möglichkeit der Taxpunkt-Fakturierung und Fakturierung externer Leistungen.

Über 200 Heime setzen auf die Informatik-Lösung DOMIS von InstantSoft

Immer mehr Heimverwaltungen erkennen den Nutzen, den ihnen eine umfassende Informatiklösung für die effiziente Heimverwaltung bringt.

Mit über 210 Kunden auf dem Sektor von Informatiklösungen für Heimverwaltung ist InstantSoft unumstrittener Marktleader. Der Schlüssel zu diesem Markterfolg liegt einerseits im harmonischen Zusammenspiel von bewährter Software und weltweit führendem Betriebssystem (DOS), andererseits in den heutzutage höchst leistungsfähigen Personal Computer (mit oder ohne Vernetzung) und kompetenter, praxiserprobter Beratung.

Die Erkenntnis, dass ein EDV-Einsatz in der Heimverwaltung nicht mehr wegzudenken ist, hat sich mittlerweile durchgesetzt. Die Anschaffung eines Personal Computer lohnt sich ungeachtet

davon, ob die Heimleitung die administrativen Arbeiten selber bewältigt oder in dieser Aufgabe unterstützt wird.

DOMIS, die Informatiklösung der InstantSoft, präsentiert sich ganzheitlich und unterstützt die Heimverwaltung in zahlreichen, repetitiven Arbeiten.

DOMIS ermöglicht, die Bewohnerdaten und Adressen (Angehörige, Ärzte, Banken, Versicherungen usw.) zu verwalten, die Wartelisten nachzuführen, verschiedenste Listen wie Geburtstags-, Zimmer-, Telefonlisten und den vorgesehenen Etikettendruck zu nutzen. Mit den erfassten Daten können zudem eigene Listen gestaltet werden. Die fixen Fakturagrunddaten werden je Bewohner nur einmal erfasst, die variablen Daten pro Monat und Bewohner hingegen laufend. Die automatische Fakturierung ermöglicht, Einzahlungsscheine und verschiedene statistische Auswertungen zu drucken. Die Fakturdaten (Buchungsbelege) können automatisch in die Debitoren übergeben werden. Weiter ist es möglich, Zahlungseingänge via Datenträgeraustausch vollautomatisch einzulesen. Mit dem Einsatz der Finanzbuchhaltung wird das Gesamtsystem ganzheitlich. Zusätzlich kann die Kostenstellenauswertung eingesetzt werden.

Die Lohnbuchhaltung verfügt über einen SUVA-Attest. Mit sogenannten Parametern kann dem System mitgeteilt werden, welche Lohnarten zu führen sind (Sonntagszulagen, Nachtwache, Ferienentschädigungen usw.). Die Lohnauszahlung kann via Diskette an die Bank bzw. Post weitergeleitet werden.

Für die übrigen Büroapplikationen, wie zum Beispiel Korrespondenz, Arbeitsverträge, Graphiken, Datenbanken, Tabellenkalkulationen, wird MS Works eingesetzt – die über jeden Zweifel erhabene integrierte Software von Microsoft. Falls eine Heimverwaltung nach dem System «BAK» arbeitet, können die Daten mit der Informatiklösung verarbeitet und ausgewertet werden. Auch für die Küchen-Administration (Rezepte, Menüplanung usw.), für die Lagerbewirtschaftung und für die Personaleinsatzplanung stehen in der Praxis erprobte Applikationen zur Verfügung.

Mit DOMIS, der Informatiklösung von InstantSoft, kann sich die Heimverwaltung ihren angestammten, wesentlichen Aufgaben zuwenden, die vor allem im Bereich der Betreuung und der Mitarbeiterführung liegen.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

___ Exemplar(e) der Broschüre «Affektive Erziehung im Heim. Handeln im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Justiz.», herausgegeben von der Arbeitsgruppe Affektive Erziehung im Heim, zum Preis von Fr. 21.– (exkl. Versandkosten).

Name, Vorname _____

Name und
Adresse des Heims _____

PLZ/Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte senden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung,
Seegartenstr. 2, 8008 Zürich